

Methodensammlung Mobilität

Spiele für Kindergarten, Grundstufe und Unterstufe



© M. Maxian

Diese Methodensammlung soll helfen, den Kindern auf spielerische Weise das Thema Mobilität näher zu bringen. Egal ob ruhige Sensibilisierungsspiele, aktive Laufspiele oder Übungen für den Gleichgewichtssinn – die Fortbewegung steht im Vordergrund. Die Spiele sind zur Einteilung der Gruppen, zum gegenseitigen Kennenlernen gedacht, zum Austoben und Lernen, aber auch als Abschluss eines Workshops.

EINSTIEG UND GRUPPENEINTEILUNG

Begrüßung einmal anders

Ziel: Ankommen, Begrüßung; zur Aktivierung
Zielgruppe: Kindergarten, Grundstufe
Material: -
Dauer: 5 Minuten

Kinder laufen im Raum herum. Auf Kommando der Spielleitung begrüßen sich alle gegenseitig mit den Körperteilen, die von der Spielleitung vorgegeben werden, z.B.: mit der Hand (klassisch), mit dem Ohr (Ohr an Ohr), linkes Knie an linkes Knie tippen, Fußsohle, Fingerspitze des kleinen Fingers, Popo,..., bis die Spielleitung wieder das Kommando zum Weiterlaufen gibt.

Gangarten

Ziel: Ankommen, zur Aktivierung
Zielgruppe: Kindergarten, Grundstufe
Material: -
Dauer: 10 Minuten

Die Kinder lernen und üben verschiedene Möglichkeiten der Fortbewegung auf zwei Beinen und erweitern gleichzeitig ihren Wortschatz.

Einstieg: „Wie kann man gehen?“ Die Kinder antworten und stellen verschiedene Gangarten bzw. Ausdrucksweisen dar, z.B. „ich watschle wie eine Ente“, „wir können trampeln wie ein Elefant“. Jede/r darf eine andere Gangart vormachen und die anderen machen sie nach. z.B. spazieren gehen, gemächliches Gehen, schlendern, trödeln, stapfen, latschen, watscheln, humpeln, hinken, schlurfen, schleichen, auf den Zehenspitzen gehen, umherflitzen, trippeln, dahin gleiten, marschieren, pirschen, ...

Schnell, schnell!

Ziel: Ankommen, zur Aktivierung (kann auch zur Gruppeneinteilung verwendet werden)
Zielgruppe: Grundstufe
Material: CD-Player
Dauer: 5-10 Minuten

Alle Kinder laufen zur Musik im Raum umher. Beim Stoppen der Musik müssen auf Kommando der Spielleitung möglichst schnell Gruppen gebildet und eine bestimmte Aufgabe erfüllt

werden z.B. „Vierergruppen bilden – alle vier Kinder legen sich nebeneinander auf den Boden“, oder „Zweiergruppen bilden – gegenüber hinsetzen und die Fußsohlen aneinander legen“ oder „Dreiergruppen bilden – wie Frösche hintereinander hüpfen“ etc. Wenn die Musik wieder beginnt, dürfen alle wieder durcheinander laufen.

Variante: Werden nachher Gruppen gebildet, kann dieses Spiel auch zur Gruppeneinteilung verwendet werden – die letzte Gruppengröße bleibt für die weitere Aufgabe bestehen.

Mobilitätspuzzle

Ziel: ruhige Gruppeneinteilung
Zielgruppe: Kindergarten, Grundstufe, Unterstufe
Material: 6 Bilder, die in je 3-5 Teile zerschnitten wurden
Dauer: 5 Minuten

Sechs laminierte Bilder (A5 bis A4) zum Thema Mobilität (z.B. Fahrrad, Fahrradteile, Bahnhof,...) werden in je drei bis fünf Teile zerschnitten. Jedes Kind bekommt ein Puzzleteil. Durch das Zusammenfinden der passenden Teile bilden sich Gruppen.

SPIELE ZUM AUSTOBEN UND ZUR SENSIBILISIERUNG

Wunsch – Straßenverkehr

Ziel: Thema Schulweg erarbeiten, Teamarbeit
Zielgruppe: Kindergarten, Grundstufe
Material: Plakat, Buntstifte, Ölkreiden
Dauer: 25–40 Minuten je nach Interesse und Alter der Kinder

Wie wünsche ich mir den Straßenverkehr, auf meinem (zukünftigen) Schulweg? Die Kinder sollen ihre Visionen des Straßenverkehrs am eigenen Schulweg zeichnen. Bei Kindergarten-Kindern kann man vorher einen gemeinsamen Spaziergang zur Schule unternehmen, die Eindrücke besprechen, gefährliche Stellen identifizieren und Alternativen überlegen. Die entstandenen Plakate können dann in Form einer Ausstellung z.B. an einem Elternabend präsentiert oder einer/ einem GemeindevertreterIn überreicht werden.

Schulwegspiel

Ziel: Thema Schulweg erarbeiten, zur Aktivierung
Zielgruppe: Kindergarten, Grundstufe
Material: CD-Player
Dauer: 5-10 Minuten

Kinder gehen zu zweit zusammen und vereinbaren, wer von den beiden das „Haus“ spielt. Die Spielleitung spielt die „Schule“. Alle laufen zur Musik durch den Raum. Bei Musikstopp bleiben jene Kinder, die das „Haus“ spielen in der Grätsche stehen, der/ die PartnerIn schlüpft durch die Beine durch, läuft in die Schule, schüttelt der Spielleitung die Hand (bei einer großen Gruppe ist es schwer möglich als Spielleitung allen möglichst schnell die Hand zu geben, hier gilt auch das imaginäre Händeschütteln bei der Spielleitung), läuft wieder zurück ins eigene „Haus“ und hockt sich unter die Grätsche. Wer ist der/ die Schnellste? Bei Musik laufen alle wieder weiter, nach einigen Durchgängen gibt es einen Rollenwechsel.

Verkehrsgewimmel

Ziel: Aufmerksamkeit im Straßenverkehr, zur Auflockerung
Zielgruppe: Grundstufe, Unterstufe
Material: Augenbinden
Dauer: 10 Minuten

Die Kinder werden in zwei Gruppen geteilt. Eine Gruppe steht am Rand („Schulkinder“) und hat die Augen geschlossen oder die Kinder tragen eine Augenbinde. Die anderen Kinder, die „Autos“, werden von der Spielleitung gleichmäßig im Raum verteilt und machen ein „Motorengeräusch“. Die „Schulkinder“ versuchen, mit geschlossenen Augen auf die andere Seite des Raumes zu gelangen und sich unbeschadet durch den Straßenverkehr zu schlängeln. Sie dürfen sich nur an den Geräuschen orientieren. Die „Autos“ müssen an ihrem Platz stehen bleiben, dürfen aber versuchen die „Schulkinder“ mit den Händen zu fassen. Wer von einem „Auto“ erwischt wird, muss stehen bleiben und wird selbst zum „Auto“.

Tausendfüßler-Rennen

Ziel: Rücksichtnahme auf andere, zur Auflockerung oder zum Abschluss
Zielgruppe: Kindergarten, Volksschule
Grundstufe, Unterstufe (einfach)
Material: Tücher, Seil
Dauer: 10-15 Minuten

Es werden zwei Gruppen gebildet. Die Kinder stehen im Gänsemarsch hintereinander und stellen je einen Tausendfüßler dar. Die Spielleitung bindet jeweils zwei hintereinander stehende Kinder am rechten Fuß locker zusammen, die nächsten am linken Fuß, usw. – so dass alle Kinder abwechselnd rechts/ links miteinander verbunden sind. (Hintergrund: Tausendfüßler bewegen auch immer zwei Beine gleichzeitig, weil sie im Unterschied zu Hundertfüßern zwei Beinpaare pro Körpersegment haben.) Nun müssen die beiden Tausendfüßler ca. 20 m um die Wette laufen (optimal auf einer Wiese), das Ziel wird mit einem Seil markiert. Oft fällt der ganze Tausendfüßler dabei um, aber welche Gruppe erreicht als erste das Ziel?

Parkplatzsuche

Ziel :zur Auflockerung, Aufmerksamkeit, Reaktionsgeschwindigkeit
Zielgruppe: Grundstufe, Unterstufe
Material: Teppichfliesen od. ähnliches (zwei Fliesen weniger als MitspielerInnen
Dauer: 10-15 Minuten

Die Kinder spielen AutofahrerInnen, die in der Hauptverkehrszeit alle einen Parkplatz brauchen. Jedes Kind (bis auf zwei) steht auf einer Teppichfliese, diese markiert den Parkplatz. Zwei Kinder haben jedoch keinen Parkplatz für ihr Auto. Wenn die Spielleitung in die Hände klatscht, müssen alle Kinder schnell einen neuen Parkplatz suchen – am eigenen Parkplatz stehen bleiben gilt nicht. Auch jene zwei Kinder ohne Parkplatz versuchen, einen zu erwischen. Wer hat als nächstes keinen Parkplatz für das Auto?

Variante: Die Spielleitung klatscht nicht mehr in die Hände. Die Kinder versuchen sich durch Zeichen (zuzwinkern, winken,...) selbständig zum Platzwechseln einzuladen, die zwei Parkplatzsuchenden müssen die anderen genau beobachten und versuchen beim Platzwechsel schneller zu sein.

Follow me

Ziel: zur Auflockerung, Sensibilisierung
Zielgruppe: Grundstufe (anspruchsvoll), Unterstufe
Material: Augenbinden
Dauer: 10 Minuten

Dieses Spiel kann im Freien (Park, Wald) oder im Turnsaal gespielt werden. Die Kinder gehen paarweise zusammen, ein Kind hat die Augen verbunden. Das andere gibt Klopfzeichen mit zwei Stöcken oder klatscht in die Hände, dabei bewegt es sich vorwärts. Das „blinde“ Kind versucht, dem Klopfgeräusch zu folgen und wird so nur nach dem Gehör geleitet. Bei gefährlichen Stellen (z.B. aufgebaute Hindernisse im Turnsaal) wird der Klopfrythmus schneller, so dass das „blinde“ Kind weiß, dass es vorsichtig sein muss. Das führende Kind hat die Verantwortung, darf aber auch etwas ausprobieren und die Schwierigkeiten steigern. Danach wird getauscht. Anschließend kann eine kleine Reflexion durchgeführt werden: Wie habe ich mich gefühlt (sicher, unsicher, ausgeliefert,...)? Was hat sich an meiner Wahrnehmung verändert? Was lerne ich daraus für den Straßenverkehr?

REFLEXION UND FEEDBACK

Ampelfeedback

Ziel: Feedback, Reflexion, Wissensabfrage
Zielgruppe: Kindergarten, Grundstufe, Unterstufe
Material: folierte Karten mit Symbolen (rot, grün und gelb)
Dauer: 10 Minuten

Die Spielleitung liest verschiedene Aussagen vor, die Kinder stellen sich je nach persönlicher Meinung zu der entsprechenden Karte. (grün bedeutet Zustimmung, rot Ablehnung, gelb liegt dazwischen), oder jedes Kind erhält ein Set aus rot/ gelb/ grün und hebt die für sich passende Karte einfach hoch.

Beispielfragen:

- Die Spiele haben mir heute Spaß gemacht!
- Ich fühle mich gut auf meinen zukünftigen Schulweg vorbereitet.
- Fahrräder stinken und sind laut! (es dürfen auch Fangfragen eingebaut werden)
- Ich freue mich schon darauf, meinen Schulweg zu Fuß zu gehen!
- Beim Überqueren der Straße muss ich links und rechts schauen!
- Zu Fuß gehen ist gut für die Umwelt.

Daumen-Feedback

Ziel: Feedback

Zielgruppe: Grundstufe, Unterstufe

Material: -

Dauer: 5 Minuten

Die Gruppe steht oder sitzt mit geschlossenen Augen im Kreis. Die Spielleitung stellt eine Frage und die Kinder zeigen nun mit ihrem Daumen an, wie gut es ihnen gefallen hat oder wie sie der These zustimmen. Daumen nach oben: sehr gut/ ich stimme zu; Daumen waagrecht: naja, nicht so aufregend/ bin mir nicht sicher; Daumen nach unten: hat mir gar nicht gefallen/ stimme nicht zu. Durch Schräghalten des Daumens sind auch „Zwischenwertungen“ möglich. Die Spielleitung kann punktuell nachfragen, warum so oder so gewertet wurde.

Weiterführende Literatur

Köckenberger, H. (1996) Bewegungsräume: Entwicklungs- und kindorientierte Bewegungsangebote und –landschaften. Borgmann Media, Dortmund

Nowak, W., Rauh, W. (1999) Mobilität lernen – sicher & umweltbewusst. Unterrichtsmappe für die 6. Schulstufe. VCÖ Verkehrsclub Österreich (Hrsg.), Wien

Spitta, P. Praxisbuch Mobilitätserziehung: Unterrichtsideen, Projekte und Material für die Grundschule. Hrsg. Verkehrsclub Deutschland (VCD)

Zimmer, R. (2001) Alles über den Bewegungs-kindergarten. Herder, Freiburg

Zimmer, R. (1999) Handbuch der Psychomotorik: Theorie und Praxis der psychomotorischen Förderung von Kindern. Herder, Freiburg

Zimmer, R. (2009) Toben macht schlau: Bewegung statt Verkopfung. Herder, Freiburg

Weiterführende Links

Unterrichtshilfen für die Grundschule, Baustein 8: Mobilität

www.saarland.de/dokumente/ressort_umwelt/Baustein8_Mobilitaet.pdf

Unterrichtsmaterialien zum Thema Mobilität

www.klimaaktiv.at/article/archive/13089/

Unterrichtsmodule Mobilität Global 2000

www.alt.global2000.at/files/mobilitaetmodule.pdf

Workshops für Pädagoginnen und Pädagogen

Lust auf mehr bekommen? Die Energie- und Umweltagentur NÖ unterstützt LehrerInnen und KindergärtnerInnen bei ihrer umweltpädagogischen Arbeit und veranstaltet laufend Seminare und Workshops. Dabei stehen das Fachwissen zu Umweltthemen, spannende und altersgerechte Wissensvermittlung und die richtigen Methoden für den Unterricht im Mittelpunkt.

Bei den Workshops zum Bereich „Mobilität“ werden passende Einstiegs- und Abschlussspiele für verschiedene Altersgruppen und spielerische Methoden beim Lehren und Lernen vorgestellt. Die Themen „zu Fuß gehen“ und „eigenständige Mobilität“ sind vor allem im Kindergarten- und Volksschulalter entwicklungsrelevant. Anhand verschiedener praktischer Methoden sollen auf spielerische und altersgerechte Weise die Lust auf Bewegung und wichtige Grundlagen der Ökologie vermittelt werden.

Anmeldung und Information:

Energie- und Umweltagentur NÖ (eNu)

Grenzgasse 10

3100 St. Pölten

Tel. 02742 21919

E-Mail: umweltbildung@enu.at

www.umweltbildung.enu.at, www.enu.at